

Jahresrückblick 2008 und -ausblick 2009

Liebe Pfarrangehörige!

Die alten Römer stellen den Gott Janus, dem der Monat Januar seinen Namen verdankt, mit einem Gesicht vorne und hinten dar. Somit blickt er vor und auch zurück.

Ein neues Jahr hat begonnen, Vorsätze wurden gefasst, Hoffnungen und Wünsche begleiten uns in das noch junge Jahr. Werden wir unsere Vorsätze halten können?

Werden sich unsere Wünsche und Hoffnungen erfüllen? Was wird uns das neue Jahr 2009 wohl bringen? – Wir wissen es nicht.

Unergründbar ist die Gleichzeitigkeit von Glück und Unglück, von guten Zeiten und schlimmen...

Und doch wollen wir Rückschau halten auf das vergangene Jahr, das voller besonderer Erlebnisse und Ereignisse war.

Einige Höhepunkte, die das Leben unserer Pfarrgemeinde im letzten Jahr geprägt haben, will ich zu Beginn kurz aufzählen:

- | | |
|-----------|---|
| Januar | 06.01. Die Sternsinger sammelten 1435,53 €. Dieses Ergebnis zu übertreffen, wünschen sich die Sternsinger in diesem Jahr. |
| Februar | Der Pfarrgemeinderat spricht in einer Pfarrgemeinderatsitzung das Thema „Anlegen von Rasengräbern“ an. Ein Vertreter der Gemeinde war bei diesem Gespräch mit anwesend. Um dies umzusetzen, bedarf es seitens der Gemeinde noch einigen Überlegungen über die Gestaltungsmöglichkeiten. |
| März | 07.03. Weltgebetstag der Frauen
03.03.-10.03. Pfarreienwallfahrt in die Türkei
30.03. Weißer Sonntag in Pünderich |
| April | 26.04. Fußwallfahrt nach Klausen mit ca. 35 Personen aus der Pfarreien-gemeinschaft |
| Mai | 13.05. Wallfahrt nach Echternach zur Springprozession
17.05 Bolivien-Kleidersammlung
25.05 Einweihung des neu gestalteten Kirchenvorplatzes mit erster Begegnung durch den Förderverein |
| Juni | 15.06. Geburtstag im Jugendclub
3 neue Lektorinnen nehmen ihren Dienst auf. |
| Juli | Pfarrer Huber macht sich auf den Weg zum Weltjugendtag nach Sydney
12.-18.07. Zeltlager der Pfarreiengemeinschaft in Bischofsdronh |
| August | 10.08. Goldene Priesterubiläumsfeier von Pfarrer Meffert in Briedel
20.08. Tagesfahrt nach Bingen |
| September | 10.09. Klausenwallfahrt |

-2-

- Oktober 06.10. Jahresausflug der Messdiener in den Kletterpark nach Traben-Trarbach
 05.10. .Orgelkonzert mit Dekanatskantor Michael Bottenhorn
 18.10. Sr. Monique Vermandele aus Kenia zu Besuch in unserer
 Pfarreiengemeinschaft
- November 16.11. Bolivianischer Bischof und Sekretär zu Besuch in unserem Dekanat.
 Eucharistiefeyer in unserer Pfarreiengemeinschaft mit dem Sekretär der
 bolivianischen Bischofskonferenz P. Eugenio Scarpellini in Peterwald-
 Löffelscheid...
- 23.11. Kleiner Adventsbasar des PGR zu Gunsten der Innenrestaurierung
 unserer Pfarrkirche
- Dezember 15.12. 1. Ökumenisches Hausgebet im Advent

Solche Höhepunkte sind wichtig für das Erleben und Erfahren von Gemeinschaft, die nicht nur auf den Gottesdienst beschränkt, sondern auch im Alltag erfahrbar sein soll.

Im Alltag und auch in unserer Pfarrei spüren wir aber auch oft, dass Gesprochenes so verdreht wird, dass kaum einer noch versteht, worum es eigentlich bei einer Sache ging. Dass bei der kleinsten Ungereimtheit alles aufgebauscht wird. Es entwickeln sich Behauptungen, obwohl man weiß, dass sie unwahr sind. Es gibt immer zwei Seiten, die man hören muss.

Man muss die Hintergründe erfragen und erst dann urteilen. Wenn man urteilt, sollte man auch den Mut haben, einem Konflikt entgegenzutreten und ihn zu lösen.

Wir sollten nicht nur auf andere sehen, sondern auf Gott. Und nicht meinen, die Pfarrei sei allein eine Sache des Pfarrers.

Offen sollten wir miteinander reden und nicht hinter versteckter Hand übereinander.

Wie heißt es in einer Meditation: Ich habe einen Traum.

Ich habe einen Traum, dass wir es lernen, den Nächsten als Geschenk Gottes anzunehmen und ihn zu verstehen.

Was war für uns im Jahr 2008 noch interessant:

Ich denke an die 4 Kinder, die im vergangenen Jahr hier in unserer Pfarrkirche getauft wurden.

Was heißt eigentlich Taufe? Ist es die Aufnahme in die Gemeinschaft, eine Aufnahme in unsere Pfarrei?

Die Täuflinge empfinden es noch nicht so. Sie sind bei ihrer Taufe häufig nur mit ihren Eltern, Paten und Verwandten allein.

Wo ist bei dieser Feier die Gemeinde, die Sie aufnehmen soll? Kein Wunder, wenn der Täufling enttäuscht ist und sich allein in dieser großen Kirche fühlt. Die Kirche ist fast leer. Soll er auf diese Art in die Gemeinde aufgenommen werden? Da hat er doch sicherlich mehr erwartet, ihm wird jetzt schon Angst vor dem Alleingelassenwerden in einer großen Gemeinschaft.

Ich denke an die 2 Kommunionkinder aus Pünderich, die zusammen mit 9 Kindern aus Briedel hier in der Pfarrkirche das Fest der ersten heiligen Kommunion feierten.

Auch bei der Feier der 1. Hl. Kommunion ist oft in der Kirche noch ganz viel Platz für die Pfarrangehörigen. Man sollte nicht meinen, für uns ist doch kein Platz vorhanden. Das darf nicht gelten gelassen werden. Es hat sich gezeigt, dass gerade am Weißen Sonntag noch genügend Platz für jeden

-3-

-3-

vorhanden ist. Mangels Interesse der Pfarrangehörigen und auch den Familien der Kommunionkindern fällt in diesem Jahr erstmals die Dankandacht am Weißen Sonntag Nachmittag aus. Ob das überhaupt einem auffällt? Oder ist es nur Bequemlichkeit dieser Dankandacht fern zu bleiben?

Ich denke an das Ehepaar Zimmer, das am 23.5. das Fest der Goldenen Hochzeit und das Ehepaar Reis, das am 6.9. das Fest der Diamantenen Hochzeit hier feierten.

Auch an das Ehepaar Rolf Mehlich und Ria Reis, die sich am 31.5. hier trauen ließen.

Nicht zu vergessen die 14 Beerdigungen, Mitchristen, von denen wir Abschied nehmen mussten...

Diese Zahlen stehen für Menschen und Situationen im Leben, sie stehen für Anfänge und Abschiede, sie stehen für Freude und Leid.

Die Kollekten ergaben folgende Ergebnisse:

	2008	2007
Misereo	556,75 €	915,70 €
Missio	201,61 €	228,45 €
Renovabis	212,21 €	331,10 €
Sternsinger	1435,53 €	1405,82 €
Adveniat	1485,54 €	1584,85€
Caritas Haussammlung	983,00€	867,00 €

Die Einnahmen der Kath. Frauengemeinschaft ergaben in 2008 ca. 6.600 €.

Spenden gingen davon an das Kinderheim Rumänien 1000,-- €, Babyhospital Bethlehem 1000,00 €, SOS Kinderdörfer 500,00 €, Helft uns Leben 500,-- €, Pater Hillen, Afrika 500,00 €, ebenso 167,00 € für die Sitzauflagen in der Kirche

Allen, die zu diesen großen Spendenbeiträge beigetragen haben, danke und ein herzliches „Vergelts Gott“.

Ausblick 2009

- 07.01. Neujahrsempfang in Altlay.
Einladung an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die haupt- oder ehrenamtlich in unseren Pfarrgemeinden tätig sind.
- 08.-18.-01. In der Pfarrkirche St. Martin in Briedel findet für alle Pfarrgemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft eine Bolivien-Foto-Ausstellung statt.
Die festliche Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 09.01.09 um 19.00 Uhr.
Dazu sind alle Pfarrangehörigen aus Altlay, Briedel, Peterswald-Löffelscheid und Pünderich herzlich eingeladen..
- 17.01. Klausurtagung aller Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft in Springiersbach
- 19.04. Weißer Sonntag, diesmal in Briedel
- 09.05. Fusswallfahrt nach Klausen
- 05.07. Sommerfest der KiGa

29.-30.08. Pfarrfest
Oktober Firmung des 8. u. 9. Schuljahres

Zur Zeit diskutieren wir im Pfarreienrat und in den Pfarrgemeinde die Veränderung der Gottesdienstzeiten. Es ist vorgesehen im Wechsel Vorabendmessen samstags um 17.00 Uhr und 18.30 Uhr und sonntags nur noch eine Hl. Messe um 10.00 Uhr zu feiern.. Das Angebot von 3 Gottesdiensten bleibt also gleich. Sie werden nur verschoben.

-4-

-4-

Würden Sie dieses neue Angebot bejahen? Können Sie diese Uhrzeiten für sich besser einplanen?

Bitte sprechen Sie uns im Pfarrgemeinderat an und sagen Sie uns Ihre Meinung. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Blickt man in die Zukunft, werden noch größere Aufgaben sichtbar: Das Projekt 2020 ist in der Phase der Umsetzung.

Bis zur Fertigstellung ist es jedoch noch ein weiter Weg. Es bedarf noch vieler gemeinsamer Anstrengungen, um dieses notwendige und verbindende Projekt zu realisieren.

Helfen Sie mit, eine für Jeden zufrieden stellende Form zu finden.

Stark abnehmende Priesterzahlen, niedrigere Katholikenzahlen und schwindende Kirchensteuereinnahmen machen diese Neustrukturierung notwendig.

Es ist Zeit für Abschied und Aufbruch.

Veränderungen gab es schon immer und wird es immer wieder geben.

Nicht alles, was in der Vergangenheit möglich war, können die weniger werdenden Schultern in unseren Gemeinden zukünftig tragen.

Betrachten wir also die anstehende Veränderung als Chance, ohne jeden Vorbehalt - für unsere Zukunft hier in Pünderich.

Herausgegebene Pastorale Leitlinien sollen Orientierung für den Abschied, vor allem aber für den Aufbruch geben.

Mit den Pfarreienratsvorständen Altlay, Briedel und Pünderich haben wir am 24. Nov. 2008 im Pfarrzentrum in Zell gemeinsam mit allen Pfarreienratsvorständen der zukünftigen Einheit Zeller Hamm erste Kontakte knüpfen können.

Wir müssen in naher Zukunft dort über unsere gemeinsame Zukunft sprechen – ohne jedoch unsere eigene Identität als Pfarrei Maria Himmelfahrt zu verlieren.

Nur so werden wir als Pfarrei eine Zukunft haben.

Eine solche geistliche Gemeinsamkeit kann nicht gelingen, wenn wir alles bisher Gewohnte bewahren wollen und unsere Kraft dafür verbrauchen.

Um den heutigen Herausforderungen zu entsprechen, müssen wir zukünftig von manchem Abschied nehmen, auch wenn dies nicht ohne Meinungsunterschiede, Unsicherheiten und Enttäuschungen gehen wird.

Wie können wir den Weg in die Zukunft gehen? Wie können wir Christus, das Licht der Welt, neu entdecken und mitten in unserer Welt bezeugen?

Wir brauchen eine geistliche Erneuerung: Zeiten, Orte und Formen, in denen wir selbst die Leuchtkraft und das Befreiende des Glaubens finden und daraus leben können.

Ohne Abschied gelingt kein Aufbruch.

Unsere Bitte geht daher an Sie alle:

Helfen Sie uns, bringen Sie sich mit Ihren Ideen für die Pfarrei Maria Himmelfahrt ein, sagen Sie uns Ihre Meinung. Nur so bleiben wir eine Gemeinde – in welcher Form auch immer. Kirche darf nicht nur um ihrer selbst Willen sein. Lassen Sie uns gemeinsam Kirche sein, reden wir miteinander, jetzt, morgen und immer.

Bei der Zusammenstellung der bereits gelaufenen und geplanten Aktivitäten wurde einmal mehr bewusst, wie viele Frauen und Männer sich ehrenamtlich in unserer Pfarrgemeinde engagieren, sei es in der Büchereiarbeit, der Kinderkirche, den Lektoren und Kommunionhelfern, den Teams der Wortgottesfeiern, denen die die Früh- und Spätschichten durchführen,

-5-

-5-

den Ministrantinnen und Ministranten, den Männern, die den jährlichen Krippenaufbau übernehmen aber auch all denen, die sich für das Gemeindeleben in der Pfarrei engagieren. Herzlichen Dank für ihren Einsatz!

Ich möchte den Menschen danken, die bestimmte Aufgaben übernommen haben, die mir und auch allen anderen mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen, und die sich im abgelaufenen Jahr aufgeopfert haben.

Ohne diese Helfer wäre eine so lebendige Pfarrei nicht möglich. Danken möchte ich aber auch jenen, die still im Hintergrund bleiben und die durch Gebet, ihre Spende, ihre Anwesenheit und Mitarbeit die Kirche lebendig machen. Ohne all diese Helfer wäre eine lebendige Pfarrei nicht möglich.

Besonders auch die Arbeit derjenigen, die ich in dieser Aufzählung vergessen habe, muss gelobt werden. Viele die sich hier engagieren, erwarten kein besonderes Lob, möchten eigentlich gar nicht, dass man viel darüber spricht. Ich tue es trotzdem und möchte mich ganz herzlich für dieses nicht selbstverständliche Arbeiten im Stillen bedanken.

Danke auch an unsere Küsterin Frau Schneiders, sowie Herrn Gibbert, Herrn Burger und Herrn Dr. Mense für ihre Tätigkeit an der Orgel. Ebenso geht Dank an den Kath. Kirchenchor, die Erzieherinnen des Kindergartens St. Marien und nicht zuletzt an unsere Pfarrsekretärin Frau Kontermann.

Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Axel Huber und Herrn Gemeindefereferent Markus Alt für ihren unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft, den vier Pfarrgemeinden unserer Seelsorgeeinheit ein möglichst großes Eigenleben einzuräumen und selbst dafür Mehrbelastungen in Kauf zu nehmen.

Gemeinsam wollen wir uns den Anforderungen des kommenden Jahres stellen; zusammen mit den vielen Frauen, Männern und Jugendlichen, die sich im Stillen oder aktiv und konkret für die Gemeinde einsetzen.

Wir wollen weiter darauf hinarbeiten, dass unsere Pfarrgemeinde durch lebendige Gottesdienste, gelebte Gemeinschaft und ein partnerschaftliches Miteinander anziehend wirkt.

Zum Schluss gilt mein Dank den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, die mich bei meiner Arbeit unterstützen, mitdenkend und -handelnd die Anliegen der Pfarrgemeinde im Blick haben und in eigener Verantwortung Aufgaben aufgreifen, die sich ihnen stellen.

Und mit diesen Worten möchte ich schließen:

„Auf ein Neues!“

Sicher wird die Zukunft nicht leichter und sanfter mit uns umgehen, auch nicht in der Kirche Gottes, aber es bleibt sehr, sehr spannend und wir dürfen bestimmt auch wieder staunen über die besonderen Wege, auf die der Heilige Geist uns als Gemeinde führt.“

Wir vom Pfarrgemeinderat wünschen Ihnen und Ihrer Familie allen alten, kranken und einsamen Mitgliedern der Pfarrei Gottes Segen und alles Gute im Jahr 2009.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Pünderich, 01. Jan. 2009

Für den Pfarrgemeinderat

Gisela Simon-Zelter

1. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates